

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

155 (2.7.1887)

Großherzogthum Baden.

Z. Aus dem Wiesenthal, 30. Juni. (Jubiläumssfeier. — Postkantengesellschaft. — Wehrathalstraße. — Bahnbauten. — Naturalleistungen für das Meer. — Spitalberpflegung. — Oberer Jagdgeschäft. — Gewitter.)

Theater und Kunst.

(Kunstnotizen.) Das Ensemble der Comédie Française geht während der notwendigen Umbauten an Théâtre Français nach Wien zu gehen.

Martha.

Roman aus dem Ungarischen von Helene v. Beniczky-Bajza. Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Greiner.

Der Jüngling antwortete nicht. Das lange Sprechen erschöpfte ihn derart, daß er auf die Kopfkissen zurückfiel, doch sein Blick antwortete genugsam auf die Frage seiner Mutter, welche entsetzt und wortlos das gedöhrte melancholische Antlitz ihres Sohnes musterte.

Johanna Schwarz, die Heroine des Königl. Schauspielhauses zu Berlin, deren Vertrag in der nächsten Saison abläuft, ist auf weitere 3 Jahre der Hofbühne verpflichtet worden.

Literatur.

Der große Markgraf und seine elssässischen Minister. Eine elssässische Festgabe zur Freiburger Gewerbeausstellung von Julius Rathgeber. Straßburg i. E. Fr. Mull.

Josef Victor von Scheffel, Reisebilder. Mit einem Vorwort von Johannes Proelß. Stuttgart, Verlag von Adolf Bonz u. Co. 1887. 5. geb. 6 M.

halten im „Trompeter von Säckingen“ die Reise um die Welt gemacht haben, nach Venedig und in die Tridentinischen Alpen, in das südliche Frankreich: nach Avignon zu den Palästen der Päpste, nach Vaucluse in die Fußstapfen Petrarca's, nach der Dauphiné zur großen Karthause und zuletzt in die Deutschland wiedergewonnenen Gefilde des Elsaß.

Dem verhängnisvollen Leser können die autobiographischen Bezeichnungen in diesen Reisebildern nicht entgehen. Johannes Proelß weist in seinem Vorwort kurz auf diese Bedeutung der vorliegenden Darstellungen hin.

Wir haben schon darauf hingewiesen, daß „Westermann's Illustrierte Deutsche Monatshefte“ neuerdings durch die darin enthaltenen Abbildungen sich besonders auszeichnen.

Die Zahl der Reformschriften über die Methoden des sprachlichen Unterrichtes ist bekanntermaßen schon eine so große geworden, daß es natürlich ist, wenn nur die bedeutendsten derselben noch eine allgemeinere Beachtung in Anspruch nehmen können.

Die Zahl der Reformschriften über die Methoden des sprachlichen Unterrichtes ist bekanntermaßen schon eine so große geworden, daß es natürlich ist, wenn nur die bedeutendsten derselben noch eine allgemeinere Beachtung in Anspruch nehmen können.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Familie; er verhielt sich gleichgültig gegen Klementine's Schönheit. Martha erblickte er nicht, doch speiste Graf Ivan jeden Tag bei ihm, und wenn er zu Hause war, verbrachte er seine ganze Zeit bei Paul, wo manchesmal Klementine auf kurze Zeit in Begleitung der beiden alten Gräfinnen erschien und wo man häufig den alten Grafen Markus zugegen fand, der wenig sprach und desto mehr beobachtete.

Als der Fürst Konovar verließ, war Klementine sichtlich bei schlechter Laune; die schläfrige Manier des Gastes, seine zur Schau getragene Gleichgültigkeit gegen ihre Schönheit ärgerten sie, am meisten jedoch, daß er ihr gezeigtes Entgegenkommen nicht zu bemerken schien.

Ihre Mutter war dagegen von diesem vornehmen Besuch entzückt und im Stillen fragte sie sich, ob der Fürst kein würdigerer Gatte Klementine's sein würde als Paul? Doch Fürst Dilla zeigte sich nicht mehr, und das verletzte Klementine's Eitelkeit und ärgerte die alte Gräfin um so mehr, als Ivan die Abende bei ihm zu verleben pflegte, und sie dachte, daß er dadurch den Fürsten zurückhalte, Konovar zu besuchen.

„Was ist die Ursache, daß Du täglich bei Dilla speisest?“ fragte sie eines Tages. „Du solltest ihn eher einladen, unser Gast zu sein.“

„Ich werde es ihm sagen“, erwiderte Ivan gelassen.

Doch der Fürst kam weder zu Mittag, noch des Abends nach Konovar, und Ivan setzte seine Besuche täglich fort. Einen Tag vor Weihnachten wurde Familienrath abgehalten, ob man die Festtage in der Hauptstadt oder hier auf dem Lande feiern solle. Zur größten Ueberraschung der Mitglieder stimmte Klementine für das Letztere, da sie meinte, daß das Feiern eines Festtages in der Hauptstadt zu spießbürgerlich sei.

„Paul ist soweit hergestellt, daß er schon nach dem Salon kommen kann“, sagte Klementine, „und wir laden den Fürsten Dilla ein, schreiben an Julius und seine Frau und verleben ein so fröhliches und angenehmes Fest, wie es nur möglich ist.“

(Fortsetzung folgt.)

„Wir sprachen vielmehr längere Zeit über Ivan und Paul überhäufte Deinen Sohn, in dem er einen älteren Freund sieht, mit den größten Lobpreisungen, für den ich übrigens auch, aufrichtig gesagt, seit dem ersten Augenblicke der Bekanntschaft die größte Sympathie hege.“

„Das ist etwas Anderes“, erwiderte Gräfin Konovar, die in ihrer Ungebild sich kaum beziehen konnte, während der alte Markus heimlich frohlockte und Klementine so sehr mit dem Essen sich beschäftigte, daß sie von der ganzen Konversation nichts zu verstehen schien.

Doch die Ecedy gehörte nicht zu jenen Wesen, welche, wenn sie sich etwas vorgenommen haben, ihren Plan so leicht aufgeben. Martha ist ein sehr schönes Mädchen, sprach sie dann, auf Klementine blickend: „ich habe im Leben kaum ein so interessantes Gesicht gesehen.“

„Das ist Geschmacksache“, sagte die Gräfin Konovar, „ich halte sie für eine alltägliche Erscheinung, deren Neuferes in jeder Hinsicht ihrer inneren Eigenthümlichkeit entspricht.“

„Du hegst Antipathie gegen sie?“

„Nicht im Geringsten, ich denke ihrer kaum und muß sie wegen meines Sohnes im Hause dulden, doch kimmere ich mich um sie so wenig, als ob sie gar nicht existirte.“

Der eine Theil von Paul's Behauptung ist also richtig: die Konovar's lassen Martha, dachte Ecedy, und sie wurde neugierig, ob in der Charaktereigenschaft des Mädchens Paul so tren und wahr gewesen war, wie er das Verhältniß zur Familie richtig geschildert hatte.

Man sprach nicht mehr über das Thema, und da weder Ivan noch Martha sich den Abend im Salon zeigten, verabschiedete sich Gräfin Ecedy, um den Rest des Abends bei ihrem Sohne zu verbringen.

Einige Tage waren vergangen und Paul verließ das Krankenbett, doch konnte er sich aus seinem Zimmer nicht entfernen; in Konovar verließen die Tage mittlerweile sehr einsilbig. Fürst Dilla machte ein einziges Mal einen Besuch bei der

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Vom Waarenmarkt. (Fest. 3tg.) Die Periode der Wollmärkte ist gegenwärtig in vollem Gange. In nahezu ununterbrochener Reihenfolge wurde während unseres heutigen Berichtes...

Kaffee unterlag an den Terminbörsen heftigen Preisschwankungen, in welchen nach harten Rückgang schließlich wieder kräftige Erholung sich einstellte. Zucker stand in regem Verkehr, auf dessen Belebung auch spekulative Kaufkraft beigetragen hat.

Beste Wechselungsverhältnisse: 1 Zfr. = 3 Rmt., 7 Gulden Süd- und Südost. = 12 Rmt., 1 Gulden 8 R. = 2 Rmt., 1 Rente = 80 Rth.

Table with columns for 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Eisenbahn-Vorzugsaktien'. Lists various bonds and stocks with their respective values and interest rates.

beobachtete stetige Haltung. Salpeter blieb unbesetzt. Pfeffer hat bei belebtem Handel weiter in Preise angezogen. Indigo bezeugte in Erwartung der in London bevorstehenden Auktionen...

Antwerpen, 30. Juni. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, dispon. 15%. Behauptet.

Paris, 30. Juni. Rüböl per Juni 56.50, per Juli 56.20, per Juli-Aug. 56.50, per Sept.-Dez. 57.50. Matt.

Frankfurter Kurse vom 30. Juni 1887.

Table of Frankfurt stock market prices for various companies and bonds, including 'Südwest-Bahn', 'Eisenbahn', and 'Kommunal-Anleihen'.

33.50. Still. - Mehl, 12 Mt., per Juni 54.50, per Juli 54.60, per Juli-Aug. 54.80, per Sept.-Dez. 52.90. Fest.

New-York, 29. Juni. (Schlusskurse.) Petroleum in New-York 6 3/8, dto. in Philadelphia 6 1/8, Mehl 3.50 nom., Rother Winterweizen 1.10, Mais (old mixed) 46 1/4, Havana-Ruder 4 7/16, Kaffee, Rio good fair 17 1/4, Schmalz (Wilcox) 7.00, Speck nom., Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2.

Paris, 30. Juni. Wochenaustrich der Bank von Frankreich gegen den Status vom 23. Juni. - Aktiva. Barbestand in Gold - 2,400,000 Fr., Barbestand in Silber - 1,492,000 Fr., Portefeuille + 149,040,000 Fr., Vorkasse auf Barren + 5,433,000 Fr., Passiva. Banknotenuml. + 92,046,000 Fr., laufende Rechnungen der Private + 10,144,000 Fr., Guthaben des Staatsfiskus + 39,531,000 Fr., Zins- und Diskont-erträge 723,000 Fr., Verhältnis des Notenumlaufs zum Barbestand 86.82.

London, 30. Juni. Wochenaustrich der Bank von England gegen den Status vom 23. Juni. Totalreserve . . . 14,182,000 Pf. St., + 1,058,000 Pf. St. Notenumlauf . . . 24,954,000 Pf. St., + 662,000 Pf. St. Barbestand . . . 23,336,000 Pf. St., + 396,000 Pf. St. Portefeuille . . . 20,509,000 Pf. St., + 1,655,000 Pf. St. Privatguthaben . . . 2,799,000 Pf. St., + 1,927,000 Pf. St. Staatsfiskalguthaben . . . 7,932,000 Pf. St., + 1,125,000 Pf. St. Notenerlöse . . . 12,721,000 Pf. St., + 900,000 Pf. St. Regierungssicherheiten 15,840,000 Pf. St., + 900,000 Pf. St. Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 43 Prozent gegen 47 1/2 in voriger Woche. - Clearinghouse-Umlauf 132 Mill. gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 3 Mill. Abnahme. Schiffsbericht der Red Star Linie Antwerpen. 'Noordland' von Antwerpen am 29. Juni in New-York angekommen.

Luftcurort Bubenbach. Badischer Schwarzwald. 3172 Fuß über dem Meer. Gasthof und Pension zum 'Adler'. 1 1/2 Stunde von der Bahnhstation Neustadt (Höllenthalbahn) entfernt.

Verkauf eines Geschäftshauses und Waarenlagers. Aus der Konkursmasse des verstorbenen Kaufmanns Moys Beck dahier werden öffentlich versteigert Dienstag den 5. Juli 1887, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier:

Versteigerung. Mittwoch den 6. Juli 1887 und die folgenden Tage, jeweils Morgens 8 und Mittags 2 Uhr beginnend, im Ladenlokale, in passenden Abtheilungen: das Lager in Manufactur- u. Speccereivaaren sammt Ladenz., Comptoir- und Magazins-Einrichtung, darunter ein Kassenschrank. Mit dem Verkauf der Manufacturwaaren wird am Mittwoch begonnen und derselbe am Donnerstag fortgesetzt; die Speccereivaaren und Geschäftseinrichtungen kommen am Freitag zum Ausgelo.

Mühlens-Versteigerung. Aus der Verlassenschaft des Dito Behrle, Mühlsteinfabrikant in Rendsch, werden der Erbtheilung wegen am Dienstag den 12. Juli 1. Z., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus 'zum Rebhof' in Dersbach folgende Eigenschaften auf der Gemarckung Dersbach öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: L. B. Nr. 75. 71 Ar 33 Meter Hofraithe, Gemüsegarten, Wiese und Ackerland, mit auf der Hofraithe befindlichem, neuerbauten, dreiflüchtigen Mühlengebäude mit der unten näher beschriebenen Einrichtung, zweiflüchtigen Wohnhaus mit Zimmeranbau, besonders stehendem zweiflüchtigen Waagsteingebäude, sowie besonders stehender Scheuer und Stallung; Vierzigtausend Mark - 40,000 M.

Bürgerliche Rechtspflege. Aufgebot. G. 172.1. Nr. 5238. Neustadt. Dem Krankenhausfonds Lenzkirch (Unterlenzkirch) wurden am 4. Juli 1881 mit staatlicher Genehmigung von der Gemeinde Unterlenzkirch 730 QMtr. Ackerfeld vom sog. Erbsacker am Sommerberg, Gemarckung Lenzkirch, einerseits an die Straße, andererseits an den Ortsweg, östlich an die Gemeinde Unterlenzkirch, westlich an die Gemeinde Lenzkirch grenzend, durch Schenkung zu Eigenthum überlassen. Seinem Antrage zufolge werden nun alle diejenigen, welche an dieser Eigenschaft in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben vermehren, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Samstag den 29. Oktober 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr, bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Neustadt, den 25. Juni 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Köhler. Der Gerichtsschreiber: Bittel. Verfallensbescheid. G. 129. Nr. 684. Triberg. Das Großh. Amtsgericht hat unterm Beistand des hiesigen Notars Mathias Weisner vom 1. Mai 1887, Nr. 4674, angeordnete Ermittlungsverfahren ergebnislos war, für verschollen erklärt und werden dessen muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingesetzt. Triberg, den 22. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kopp. G. 169.1. Nr. 8810. Sinsheim. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hieselbst vom heutigen, Nr. 8754, wird Schuhmacher Franz Philipp Winterbauer von Sinsheim für verschollen erklärt. Zugleich wird dessen Tochter Elise Winterbauer in den fürsorglichen Besitz des Vermögens des Verschollenen gegen Sicherheitsleistung eingewiesen. Sinsheim, den 27. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Häfner. Erbenweisungen. G. 167. Nr. 8456. Billingen. Gr. Amtsgericht Billingen hat heute beschloffen: Nachdem auf die diesseit. Verfügung vom 5. Mai d. J., Nr. 6017, keinerlei Einsprache erhoben wurde, wird die Witwe des Landwirths Joh. Müller von Kirchdorf, Creszentia, geb. Stebbinger, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres 7 Gemannes eingewiesen. Dies veröffentlicht: Billingen, den 26. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber: Huber. G. 166.1. Nr. 9707. Bruchsal. Die Witwe des Schmieds Johann Paul Becker, Julie, geb. Tröger in Bruchsal, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefelben Gesuche wird stattgegeben, sofern nicht innerhalb vier Wochen Einwendungen hiegegen erhoben werden. Bruchsal, den 30. Juni 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Riffel. F. 993.3. Nr. 3233. Bühl. Großh. Amtsgericht hat unterm Beistand des hiesigen Notars Mathias Weisner vom 1. Mai d. J., Nr. 8754, die Witwe des Landwirths Franz Jakob Götz von dort, sucht um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft des Verschollenen nach. Einsprachen sind innerhalb zwei Monaten dahier zu begründen. Bühl, den 11. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Boos. G. 79.2. Nr. 17,865. Pforzheim. Die Witwe des Badermeisters Gottlieb Friedrich Rentzler dahier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen 6 Wochen geltend zu machen. Pforzheim, 18. Juni 1887. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Rittelmann. G. 20.3. Fullendorf. Schuster Josef Eisele Witwe, geborene Bissel in Fullendorf, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefelben Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Fullendorf, den 16. Juni 1887. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Reich. Strafrechtspflege. Ladung. E. 980.1. Adelsheim. Der 26 Jahre alte Reservist Johann Georg Baumann, Landwirth von Hohenstadt, und der 26 Jahre alte Reservist Johann Andreas Schwab, Dienstrecht von Seinfeld, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. - Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Diefelben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst am Freitag den 16. September 1887, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Adelsheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Landwehrbezirkskommando zu Wosbach angefertigten Erklärungen verurtheilt werden. Adelsheim, den 29. Juni 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Erbacher.